

Bericht aus dem Gemeinderat vom 31.03.2021

Zunächst befasste sich der Gemeinderat in dieser Sitzung mit der Fortschreibung des **Allgemeinen Kanalisationsplans**.

Dazu berichteten Herr und Frau Haas vom Büro Infraconsult über die Leitungsverhältnisse unserer Kanalisation mit einer Länge von insgesamt 43 km. Sie erläuterten die aktuelle Kanalisationsplanung und ging auch auf Berechnungen zu Starkregenereignissen ein.

Es gab auch Untersuchungen zum Kanalnetz in Bezug auf Hochwassergeschehen. Allerdings kann ein Kanalnetz generell akut auftretendes Hochwasser nicht aufnehmen. Es ist maximal auf einen Regen ausgelegt, der alle drei Jahre eintritt – schon stärkerer Regen führt zu Überflutungen. So ist auch wichtig, dass Hauseigentümer eine **Rückschlagklappe** einbauen und diese regelmäßig einmal im Monat kontrollieren. Auch in Grafenau sieht dies unsere Abwassersatzung als Pflicht vor!

Auch die Kapazitäten im Regenüberlaufbecken (RÜB) Kapellenberg bei Erweiterung von Gewerbe- und Baugebieten wurden angesprochen. Herr Buck vom Bauamt der Gemeinde konnte erklären, dass das Gewerbegebiet in das RÜB Ulrichstein entwässert wird, daher gibt es keine Probleme hinsichtlich des RÜB Kapellenberg. Die Retention für die einzelnen Baugebiete ist gesondert zu betrachten.

Der Gemeinderat nahm die Fortschreibung des Allgemeinen Kanalisationsplans 2020 mit den daraus vorgeschlagenen Maßnahmen einstimmig zustimmend zur Kenntnis.

Anschließend fasste der Gemeinderat einen Beschluss zur **Messsondennachrüstung** in den Regenüberlaufbecken Kapellenberg, Dätzingen und Döffingen. Diese Nachrüstung der noch fehlenden Messtechnik ist ab 2024 gesetzlich vorgeschrieben und ist zur Steuerung der RÜBs durch die zentrale Steuerungsanlage auf der Kläranlage notwendig. Die vorgeschlagene Firma UFT hat auch schon die anderen Regenüberlaufbecken ausgerüstet, diese Technik passt dann auch zum Prozessleitsystem der Kläranlage. Auch hier präsentierte Herr Haas den Sachverhalt und führte aus, warum der Einbau der Messtechnik auch hinsichtlich des Umweltschutzes unerlässlich ist.

Der Gemeinderat folgte einstimmig dem Vorschlag der Gemeindeverwaltung, die Sondennachrüstung an die Firma UFT mit Sitz in Bad Mergentheim zu vergeben.

Schließlich befasste sich der Gemeinderat noch mit dem **Neubau des Bauhofs**. Vorgestellt wurde die Vorplanung der **Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektrotechnik**

Die Mehrheit hatte bislang eine Tendenz im Bereich der Heizungsanlage zur Luft-Wärmepumpe mit Solaranlage gezeigt. Sicher ist, dass alle bislang durchgespielten Kombinationen ihre Vor- und Nachteile haben. Herr Schäfer vom Büro IGW aus Herrenberg trug anhand der Sitzungsvorlage die Vor- und Nachteile der einzelnen Gewerke und insbesondere der Heizungsanlage vor. Die Kühlanlagen zur Klimatisierung der Räume sollen aus Kostengründen entfallen.

Im Gemeinderat wurden die einzelnen Heizungsanlagearten mit den jeweiligen Vor- und Nachteilen intensiv diskutiert, wobei die Verwaltung auch noch auf die Untersuchungen von RBS Wave verwies.

Da sich abzeichnete, dass aufgrund von weiterem Klärungsbedarf keine Entscheidung gefällt werden konnte, schlug Bürgermeister Thüringer einen weiteren Sitzungstermin am Dienstag 13.04.2021 um 18 Uhr vor. Wirtschaftlichkeitsberechnungen sollen einmal bezogen auf eine separate Anlage des Bauhofs und dann alternativ als Anlage mit dem Feuerwehrgerätehaus

zusammen erfolgen. Folgende Heizungsanlagen sollen hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit berechnet werden: Solarthermie und PV werden grundsätzlich eingeplant und dann jeweils 1. mit einer Pelletheizungsanlage oder 2. eine Heizung mit Luftwärmepumpe und 3. Eine Heizung mit Gas mit jeweils separatem Kostenblock kombiniert. Die Kubatur der jeweiligen Heizungen und Lager müssen einberechnet werden. Alles soll nach statischer Berechnungsmethode erfolgen. Diesem Vorschlag wurde mehrheitlich zugestimmt.

In seiner Sitzung vom 13.04.2021 hat der Gemeinderat, wie im letzten Mitteilungsblatt bereits berichtet, sich für eine zentrale Pelletheizungsanlage entschieden, an die der Neubau des Bauhofs und das künftige Feuerwehrgerätehaus angeschlossen wird.

Unter Verschiedenes berichteten noch Bürgermeister Thüringer und Hauptamtsleiterin Frau Klemm, dass es als weitere Maßnahme zur Eindämmung der Coronapandemie gelungen ist, ein Kommunales Impfzentrum auch für Grafenau in der Wiesengrundhalle einzurichten. Dort können jeweils am Dienstag und Freitag nach Terminvergabe auf der Internetseite der Schnelltestzentren Kreis Böblingen kostenlos Schnelltests ausgeführt werden. Auch an den Schulen und Kitas werden 2 Mal pro Woche Schnelltests durchgeführt. Außerdem hat die Gemeindeverwaltung ein Impfangebot für die über 80jährigen Bürgerinnen und Bürger organisiert, die bislang noch keinen Impftermin vereinbaren konnten.